

# SONDERAUSSTELLUNG 2019/2020

## BÖHMERWALDMUSEUM WIEN

Am Samstag, dem 18. Mai 2019, wird um 15 Uhr die diesjährige Sonderausstellung im Wiener Böhmerwaldmuseum, 1030 Wien, Ungargasse 3 (nächst Bahnhof Wien-Mitte / Landstraße) eröffnet.

Die Ausstellung ist zwei bedeutenden Böhmerwäldlern gewidmet, an welche im Jahr 2019 anlässlich ihres besonderen Geburtstages erinnert werden soll:

**Andreas Hartauer** – Dichter und Komponist der „Hymne der Böhmerwäldler“, des Liedes „TIEF DRIN IM BÖHMERWALD“ – wurde vor **180 Jahren (1839)** auf der Stachauer Glashütte im Böhmerwald geboren (heute Stachy, CZ). Er war an vielen Orten der Glasherstellung tätig, erlernte die Glas- und Porzellanmalerei, kam im Laufe seiner Berufsjahre auch nach Nordböhmen, wo er seine Frau kennenlernte. Die große Entfernung von seiner Böhmerwäldler Heimat veranlasste ihn zur Schaffung des Liedes „Tief drin im Böhmerwald“, welches nach 1945 zur Hymne der aus ihrer Heimat vertriebenen Böhmerwäldler wurde.

Hartauer kam nach Niederösterreich wo er in St. Pölten ein Glas- und Porzellangeschäft erwarb dort der Glas- und Porzellanmalerei nachging. Er verbrachte auch seinen Lebensabend in St. Pölten und ist am dortigen Hauptfriedhof bestattet.

**Hans Nachlinger** – Vermessungstechniker, Forstmann, Musiker, Dichter und begnadeter Maler und Grafiker – wurde vor **120 Jahren (1899)** in Prachatitz im Böhmerwald geboren (heute Prachatice, CZ). Er entstammte einer gemischtsprachigen Familie, studierte an der Forstlehranstalt in Reichstadt (Zákupy, CZ), war an verschiedenen Orten tätig und wurde Rentamtsleiter seiner Heimatstadt Prachatitz. Wegen seiner Spezialisierung auch als Vermessungstechniker und seiner tschechischen Sprachenkenntnisse wurde seine Familie von der Vertreibung verschont. Erst im Jahre 1950 wurde ihm die Aussiedlung gestattet und konnte wieder in seinem erlernten Berufe Fuß fassen. Als Stadt-Vermessungs-Oberinspektor der Stadt Frankfurt am Main ging er in Pension.

Neben seinem Beruf beschäftigte sich aber Nachlinger ganz besonders mit Musik, spielte Geige, verfasste unzählige Gedichte und widmete sich in der Malerei und Grafik. Seine Heimatstadt Prachatitz und deren Umgebung hat er in vielen Grafiken verewigt.

Die Stadt Prachatitz hat ihm vor einigen Jahren eine Ausstellung gewidmet, seine noch lebende Tochter teilte seinen persönlichen und künstlerischen Nachlass zwischen der Stadt Prachatitz und dem Wiener Böhmerwaldmuseum auf, so dass hier in Wien auch ein kleiner Querschnitt seiner Arbeiten gezeigt werden kann.

Die Ausstellung ist ab 19. Mai 2019 jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr bis 26. April 2020 geöffnet.